

Müller, Wilhelm: Im Dorfe (1810)

1 Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten.
2 Die Menschen schnarchen in ihren Betten,
3 Träumen sich Manches, was sie nicht haben,
4 Thun sich im Guten und Argen erlaben:
5 Und morgen früh ist Alles zerflossen. –
6 Je nun, sie haben ihr Theil genossen,
7 Und hoffen, was sie noch übrig ließen,
8 Doch wieder zu finden auf ihren Kissen.

9 Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,
10 Laßt mich nicht ruhn in der Schlummerstunde!
11 Ich bin zu Ende mit allen Träumen –
12 Was will ich unter den Schläfern säumen?

(Textopus: Im Dorfe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65258>)